

Professor DDr. Franz Xaver Eggersdorfer, Passau

Autor(en): **Hobi, Trudi**

Objektyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Schweizer Schule**

Band (Jahr): **45 (1958)**

Heft 4

PDF erstellt am: **24.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

nus, bestimmte am Beginn der Walliser Geschichte die Entwicklung – ein Alpenpaß, der Simplon, beschloß die selbständige Geschichte des penninischen Alpenlandes. Napoleon erbaute die Simplonstrabe, um seine Artillerie rasch und bequem zwischen Frankreich und Italien hin- und herschieben zu können. Der Simplon erhielt so die erste chaussierte Hochalpenstraße der Schweiz, allerdings ein teuer bezahltes Geschenk: denn nun mußte das Wallis

seine tausendjährige Freiheit aufgeben, dem Eidgenossenbündnis entsagen, eine französische Provinz werden. Die Franzosenzeit des Wallis währte freilich nicht lange, da Napoleons Stern bald zu sinken begann. Am 3. Mai 1814 proklamierten die gegen Napoleon verbündeten Alliierten die Selbständigkeit des Landes, das unmittelbar als zwanzigster Kanton in die Eidgenossenschaft aufgenommen wurde.

(Fortsetzung folgt)

† Professor DDr. Franz Xaver Eggersdorfer, Passau

Ein gütig-großer Mensch, ein väterlicher Priester und grundsatztreuer Wissenschaftler von Weltruf, Prof. DDr. *Franz Xaver Eggersdorfer*, ist am 20. Mai 1958 zum ewigen Vater heimgegangen.

Er stand im 80. Lebensjahr und im 55. Jahre seines Priestertums. Sein Heimatort war Pörnsdorf im Vilstal (Deutschland). Die Donaustadt Passau verliert in ihm einen aufgeschlossenen, weitsichtigen Gelehrten und Wohltäter, die katholischen Pädagogen einen aufs Wesentlicheweisenden Führer, viele auch einen wahrhaft verständigen Freund und Berater.

In all seinem öffentlichen und verborgenen Wirken war die Gottes- und Nächstenliebe stets sein Anliegen. Seine „Jugendbildung“ als erster Band des „Handbuches der Erziehungswissenschaften“, seine „Bibelkunde und Bibelmethodik“, seine vielen Gedenkschriften sind ja nur Bruchstücke des umfangreichen Werkes, das zu einem großen Teil durch die Machthaber des Dritten Reiches unterdrückt worden war.

F.X. Eggersdorfer hat nun seine zahlreichen Titel und Auszeichnungen (Domdekan in Passau, Summus Custos der Kathedrale St. Stephan, o. Prof. an der Phil.-theol. Hochschule in Passau, Päpstlicher Hausprälat, Ehrenbürger der Stadt Passau, Inhaber des Großen Verdienstkreuzes der Bundesrepublik u. a. m.) und ihre Verpflichtungen mitsamt seinen großen Zukunftsplänen in die Hände des

Schöpfers zurückgelegt, den er kindlich-reif liebte.

Erfüllen Sie doch mit mir seine Bitte – soweit es an uns liegt –, die er mit in seinem letzten Brief als Gruß schrieb: «Bleiben wir in der Gemeinschaft des Gebetes!»

Trudi Hobi, Kriens

Verein katholischer Lehrerinnen der Schweiz

Liebe Kolleginnen,

Der Tod unseres verehrten Kursleiters, H. H. Prof. Dr. R. Gutzwiller, hat uns alle schwer getroffen. Wir wissen, daß es durchaus im Sinne des hohen Verstorbenen liegt, die Einsiedler Bibelwoche trotzdem durchzuführen. In sehr verdankenswerter Weise hat sich

Hochwürden Herr Prof. Dr. Johannes Feiner, Chur,

nun zur Verfügung gestellt. Er wird das Thema

„Das Geheimnis der Kirche“

behandeln. Es geht nicht um die übliche apologetische Betrachtung der Kirche, sondern um eine dogmatische Wesensschau des Geheimnisses der Kirche und eine Bestimmung unseres Standortes und unseres apostolischen Einsatzes in der Kirche.

Umschau

Als Dogmatikprofessor des Priesterseminars und als Leiter der Laientheologiekurse verfügt H. H. Feiner über umfassendes Wissen. Und so freuen wir uns, die Bibelwoche vom 20. bis 26. Juli im geplanten Rahmen durchführen zu können. Beginn: Sonntag, 20. Juli, 15 Uhr, Klostergebäude. Wir bitten Sie, möglichst viele Kolleginnen auf diese Änderung hinzuweisen und sich unbedingt bis Ende Juni bei Fräulein M. Schöbi, Sankt Gallen, Gartenstraße 3, zu melden. Im Hotel bestellen Sie direkt. Die Betten bleiben bis Ende Juni für uns reserviert. Mit freundlichem Gruß und herzlichem Willkomm

Der Vorstand.

VSGF Gründung einer Vereinigung der Sekundar- und Gymnasiallehrer mit Freiburger Diplom

und aktiven Lehrern, die mehrere Semester an der Universität Freiburg absolviert haben.

Am 17. Mai tagte in Luzern unter dem Vorsitz von Dr. Ernst Kaufmann, Bezirkslehrer, Endingen AG, die Gründungsversammlung der Vereinigung von Sekundar- und Gymnasiallehrern mit Freiburger Diplom und aktiven Leh-